

3. Neusiedl, Dorf

Literatur: Top. VII 244.

Um 1325 hatte das Stift Zwettl in „Neusidel iuxta Roesenawe“ Einkünfte von zwei Höfen (*Fontes 2, III 528*). Zuletzt gehörte der Ort zur Herrschaft Rosenau.

Kapelle: 1855 erbaut, moderne Einrichtung.

Kapelle.

4. Purken, Dorf

Literatur: FRAST 340. — SCHWEICKHARTD VI 179.

Der Ort gehörte zum Gute Wiesenreith.

5. Rosenau, Dorf

Literatur: FRAST 338. — PLESSER im Monatsblatt f. Landesk. II, 1903, S. 267. — Monatsblatt W. A. V. 1895, S. 308.

Im Jahre 1194 übergab Hadmar von Kuenring dem Passauer Bischof sein Dorf Rosenow als Lehen (*Fontes 2, III 80*). Auf einer vom Zwettlflusse umgebenen Insel stand eine Burg, von der noch spärliches Mauerwerk und die Kapelle zum hl. Veit erhalten ist. Die Herren von Rosenowe werden als Dienstmannen der Kuenringer zu Weitra schon am Anjange des XIII. Jhs. erwähnt (*Fontes 2, III 95*). Vor 1200 saß hier der Ritter Rudiger von Rosenau. Friedrich von Rosenau erscheint als Zeuge in Zwettler Urkunden von 1265, 1266, 1270 und 1273 (l. c. 175, 299, 275, 276). Das „Haus zu Rosenau“ kam dann durch Heirat von den Kuenringern an die Pottendorf; diese vertauschten 1287 Rosenau an ihren Vetter Leuthold von Kuenring um seine Burg Kirchs Schlag. 1318 ist der Ritter Purchart von Rosenaw Zeuge einer Zwettler Urkunde (l. c. 632). Sein Sohn Gundakar von Rosenau stiftete 1350 dem Kloster Zwettl einen Jahrtag und ein Frohmal; er wohnte in der Stadt Zwettl, da in Rosenau sein Lehensherr Otto von Liechtenstein hauste. 1482 übergibt Anna, die Witwe des Rudolf von Liechtenstein, ihre Herrschaften Gmünd und Rosenau pflegeweise bis zur Vogbarkeit ihres Sohnes. Dann wurde Rosenau landesfürstlich. 1568 verpfändete der Kaiser Rosenau dem Hanns Jakob von Greiß; 1585 verkaufte diesem Kaiser Rudolf II. die Herrschaften Gmünd, Schrems und Rosenau (*Hofkammerarchiv*). Um diese Zeit (vor 1573) wurde an Stelle der verödeten Burg im Dorfe Rosenau 3 km südlich davon das jetzige Schloß Rosenau angelegt.

Kapelle zum hl. Veit.

Kapelle.

Die Kapelle entstand aus der alten Burgkapelle. Kaiser Friedrich III. verlieh bei der Stiftung der Propstei Zwettl im Jahre 1487 die „S. Veith capelln zu Rosenaw“ der Propstei Zwettl (*Konsistorialkurrende VII, 1901, S. 320*). In der Kapelle war ein eigener Kaplan gestiftet, als welcher 1500 Peter Lacher genannt wird. Noch um 1540 war hier ein Schloßkaplan, ein Mitglied der Frauenbruderschaft zu Weitra (*Pfarrarchiv Weitra*). Am Ende des XVI. Jhs. zogen die Herren von Greiß auf Schloß Rosenau die Kapelle mit ihrem Besitze an sich und stellten hier protestantische Prediger an.

Beschreibung: Bruchstein und Ziegel, hellgelb gefärbelt. Rechteckig, mit dreiseitigem Abschlusse und vorgebautem, modernem Westturme. An den Abschluß angebaut rechteckige Sakristei. Innen flache Decke, über dem Abschlusse Viertelkugelgewölbe (*Fig. 350*). Die im Kerne wohl noch gotische, im XVIII. Jh. teilweise umgebaute Kapelle wurde 1890 überhöht, nach W. erweitert und mit einem Turme versehen.

Beschreibung.
Fig. 350.

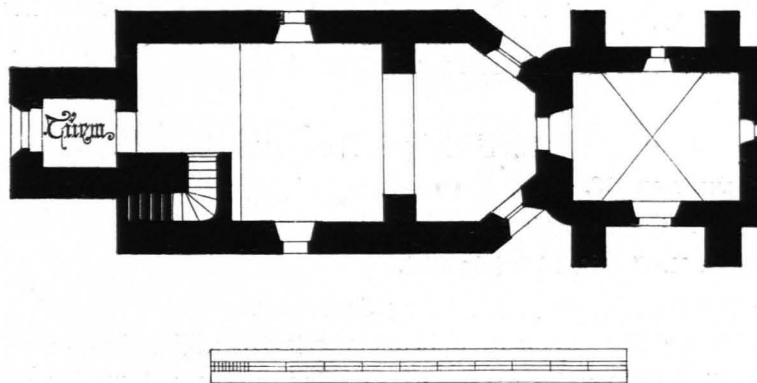


Fig. 350 Dorf Rosenau, Kapelle, Grundriß 1 : 200 (S. 379)